

MILCHBÜECHLI

MILCHBÜECHLI



INHALT



MENSCHEN

- 6 — VON BOLZEN UND GERÖLL
- 16 — THE UNITED STATES OF WOMAN
- 22 — INTERVIEW MIT TIA MORGEN

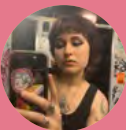
QUEERES LEBEN

- 4 — DARF ICH QUEER SEIN?
- 14 — LGBT+ MENTORING
- 15 — BEING NONBINARY
- 21 — DR. GAY
- 24 — QUEER EMERGENCY

WUNDERTÜTE

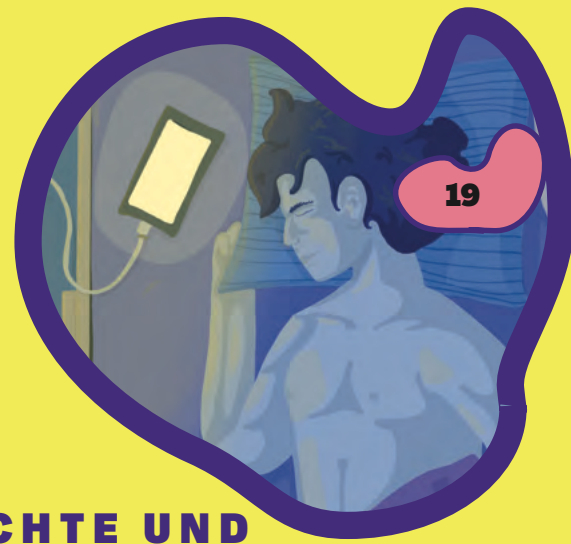
- 9 — QUEERE TIERE
- 19 — POSTER
- 25 — GOODNEWS EGGI

TITELSEITE:



Ajax Serrallach (They/Them)
2003, Basel-Stadt
Fotografie ist die wortlose Sprache,
mit welcher ich lerne, Menschen
auf wichtige Themen aufmerksam
zu machen.

INSTA @ajaxframes



GEDICHTE UND KURZES

- 8 — RAINBOW STORIES
- 20 — HILFE-ECKE

COMICS

- 12 — DICHOTOMY

KALENDER

- 26 — JUGENDGRUPPEN UND
STUDITREFFS
- 27 — DATEN UND EREIGNISSE

MEDIEN

- 10 — TWILIGHT IS CAMP
- 18 — WELTENWERFEN, AUCH WENN ES
SCHON ZU SPÄT IST



EDITORIAL

Liebe Queers!

Diese Ausgabe ist wieder vollgepackt mit allem, was wir lieben: queere Fragen, Kreativität und ein bisschen Drama.

Anna lässt uns mit Rainbow Storys in die Welt der Rätsel eintauchen. Sasha führt die beliebte Rubrik „Queere Tiere“ weiter und zeigt einmal mehr, dass Queerness auch in der Tierwelt überall zu finden ist. Mit Dr. Gay gibt es wieder Antworten auf die Fragen, die sonst viel zu oft unbeantwortet bleiben.

Clara und Georgia liefern passend zum Herbst mit „Twilight is Camp“ eine lustige und queere Auseinandersetzung mit einer Filmreihe, die ohnehin schon reichlich dramatisch, glitzernd und maximal emotional ist.

Und falls du zwischendurch einfach nur mal gute News suchst, hat Svea ein Good News Eggli für dich zusammengestellt.

Liam nimmt uns in dieser Ausgabe mit „Being Nonbinary“ mitten hinein in die Realität nichtbinärer Menschen.

Besonders freuen wir uns auf das Interview mit Tia Morgen, die als Autorin und Influencerin Fragen von Sophie über das Schreiben, queere Beziehungen und Identitäten beantwortet.

Bis zur letzten Ausgabe prägte Ferdi die Comicseiten über viele Jahre, nun startet Markley mit einer neuen Reihe. Wir sind gespannt, wohin uns die Reise führt.

Viel Spass beim Lesen, Eure Redaktion.



MILCHJUGEND ZUM HÖREN

RADIOMILCH

Wo immer du Podcast hörst

**DU HAST DAS
MILCHBÜECHLI
ABONNIERT UND BIST
UMGEZOGEN ODER
HAST DEINEN NAMEN
ANGEPASST?**

KEIN PROBLEM!

**ÄNDERE HIER
DEINE ANGABEN:
[MILCHJUGEND.CH/ADRESSE](https://milchjugend.ch/adresse)
[MILCHJUGEND.CH/NAME](https://milchjugend.ch/name)**

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Heftorganisation

Élouan Celest Steiner, Selina Frey,
Sophie Odermatt

Textredaktion

Élouan Celest Steiner, Elia Morelli,
Sophie Odermatt, Svea Luckmann,
Kathrin Cornu, Jasmine Willi,
Charlie Klemm, Anna Rappazzo

Layout

Cosmo Bichsel, Sasha Bürgi, Clara
Leuthold, Percy Cahn von Seelen,
Lu Schenk, Ian Hügi, Alissa Koch

Korrektorat

Sophie Odermatt, Selina Frey, Mel
Kunz, Jasmine Willi, Élouan Celest
Steiner

**HILF IN UNSEREN TEAMS MIT!
ALLE INFOS AUF DER
RÜCKSEITE.**

Impressum Milchbüechli

Queere Zeitschrift der Milchjugend

milchjugend.ch
redaktion@milchjugend.ch
ISSN 2296-3251
Heft Nr. 57
September 2026

Herausgeber*in

Milchjugend. Falschsexuelle Welten
CH-8000 Zürich
info@milchjugend.ch

Auflage
5000

Druck

Merkur Zeitungsdruck AG,
Langenthal

Nächste Ausgabe:
Dezember 2026

**MILCH
JUGEND**
FALSCHSEXUELLE
WELTEN

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb.

Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuell! Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

milchjugend.ch

INSTA: @milchjugend

DARF ICH QUEER SEIN?

MEIN WEG VOM VERLEUGNEN MEINER QUEERNESS BIS ZUR SELBSTAKZEPTANZ.

INHALTSWARNUNG: INTERNALISIERTE HOMOPHOBIE

Ich stehe auf Frauen. Das habe ich mit zehn Jahren zum ersten Mal bewusst realisiert. Damals kamen diese Worte aber nicht so problemlos über meine Lippen. Ich konnte es mir nicht mal richtig eingestehen, weil ich mich so geschämt habe. Ich fühlte mich schuldig, als hätte ich was falsch gemacht und das ist jetzt die Strafe. Wieso bin genau ICH lesbisch? Ich glaubte sogar, dass es eine Sünde ist. Ich hatte diese Gedanken, weil ich in meinem Umfeld niemensch hatte, der mir Queerness vorgelebt hat, geschweige denn positiv über queere Menschen sprach. Ich suchte also nach einem Grund, um mir zu beweisen, dass ich doch nicht lesbisch bin. Als ich herausgefunden habe, dass Bisexualität existiert, habe ich einfach entschlossen, dieses Label an mich zu reißen. Dann könnte ich trotzdem „richtig“ sein und mit einem Mann zusammen sein. Zumindest war das meine Hoffnung. Disclaimer: Es ist mir wichtig klarzustellen, dass meine Gedanken aus internalisierter Homophobie entstanden. Mensch kann sich seine Sexualität nicht aussuchen. Bisexuelle Menschen sind queer egal welches Geschlecht sie daten!



Ich habe also versucht Männer zu daten, um Teil der gesellschaftlichen Norm zu sein und der Vorstellung meiner Familie und Freund*innen zu entsprechen. Das hat natürlich nicht funktioniert, weil ich bereits wusste, dass das unauthentisch für mich ist. Bis ich mir das aber eingestehen konnte, vergingen weitere zehn Jahre.



Dann kam erst mal mein inneres Coming-out. Ich konnte mich endlich überwinden den Gedanken lesbisch zu sein, zuzulassen. Am schwersten fiel es mir jedoch nicht, zu akzeptieren, dass ich auf Frauen stehe, sondern dass ich NICHT auf Männer stehe und, dass ich nie diesem Bild einer gesellschaftlich „normal“ gesehenen Beziehung entsprechen werde, wie es in vielen Filmen gezeigt wird. Es hat in mir eine grosse Angst vor dem Ungewissen ausgelöst, weil ich nicht wusste wie ein Leben in Partner*innenschaft mit einer Frau* aussieht und welche Reaktionen das auslöst. Als erstes traute ich mich, mich vor meiner



Schwester zu outen. Als ich mich dann bei den wichtigsten Menschen geoutet hatte, ging ich die ersten Schritte in meinem queeren Sein. Mit den ersten Erfahrungen in queeren Räumen fühlte ich mich erstmals sicher und dazugehörig. Weil ich aber immer noch die Anerkennung meiner Eltern und Freund*innen wollte, fehlte mir der Mut, um wirklich in der Community Fuss zu fassen. Während meiner ersten Beziehung war das dann mein einziger Kontakt zu meiner Queerness. Danach war ich wieder allein damit. Ich merkte, wie abhängig ich immer noch von der Anerkennung meines Umfelds war. Aber gleichzeitig fühlte ich mich so unverstanden, weil sie nicht queer sind und die ganzen Themen, mit denen

ich mich täglich befasste, nicht nachvollziehen konnten. Zum Beispiel wie ich mich in der Gesellschaft als queere Person fühle, welche Rechte ich habe und nicht habe, usw. Jetzt, vier Jahre nach meinem Outing, habe ich realisiert, dass ich ein queeres Umfeld brauche, weil ich einfach nur ein Mensch bin, und als Mensch habe ich das grundlegende Bedürfnis nach Zugehörigkeit. Ausserdem habe ich meinen Fokus darauf, von anderen verstanden werden zu wollen, nach innen verschoben. Ich habe mich mit mir auseinandergesetzt und mich gefragt, was ich eigentlich will. Wie möchte ich gesehen werden? So habe ich mein Innenleben auch äusserlich angepasst. So, dass ich mich von mir selbst repräsentiert fühlte. Ich habe meine Meinungen und Werte gefestigt. Das half mir, mich von Menschen abzugrenzen, die andere Werte haben als ich und bei denen ich früher Angst gehabt hätte, mich selbst zu sein. Das führte zu viel Selbstakzeptanz.

Ich frage nun nicht mehr: „Darf ich queer sein?“, sondern sage: „Ich darf queer sein, denn Queerness ist für mich Liebe und Liebe ist immer richtig.“ Mein heutiges Fazit ist: „Für Liebe schäme ich mich nicht!“

TEXT VON ALISSA (SIE), 2002



**ILLUSTRATION VON
MISCHA (KEINE/ER/SIE),
1999, MISCHA@IMMERDA.
CH, BERN, RAUNDMISCHA.
MMM.PAGE**

Von Bolzen und GERÖLL

In meiner Stadt gibt es Bänke mit Zwischenarmlehnen, Geröll unter Brücken und Bolzen in den Böden, die so aussehen wie die Nägel, mit denen mensch versucht Tauben aus unserer Gesellschaft zu verdrängen.

Und wenn ich überlege, dann haben die Anti-Tauben-Nägel und Bolzen doch vieles gemein. Beide versuchen, den öffentlichen Raum zu gestalten, indem sie ihn für jemensch unbenutzbar machen. Im Falle der Nägel werden Vögel verdrängt, welche der Mensch zuerst zähmte und danach wieder verwilderte. Durch die Bolzen werden die potenziellen Schlafplätze von obdachlosen Menschen so zugebaut, dass Personen, die auf der Strasse schlafen (sogenannte Rough Sleeper) aus dem Stadtbild vertrieben und unsichtbar gemacht werden.

Die Bolzen, das Geröll und die Zwischenarmlehnen gehören zur „Crime Prevention through Environmental Design«, kurz CPTED-Bewegung, welche zurück auf die 60er Jahre geführt werden kann. Ziel dieser Bewe-

gung ist es, durch gezielte Gestaltung der Umwelt Kriminalität zu bekämpfen. Einerseits durch das Fördern von sozialer Überwachung (z.B. Zäune über welche mensch die Nachbar*innen beobachten kann). Und andererseits wird versucht, die Umgebung so zu gestalten, dass sie, wie im Falle meiner Stadt, für bestimmte Personengruppen nicht mehr nutzbar ist oder mensch sich fehl am Platz fühlt (Zugriffskontrolle). Oft wird mit dem Prinzip eines kaputten Fensters argumentiert; Wenn in einer Nachbarschaft ein Fenster kaputt ist und nicht ersetzt wird, führt dies zu einem Anstieg an Gewalt und Kriminalität, da die sozialen Hemmungen gesenkt werden.

Dieses Prinzip deutet ein umstrittenes Konzept der Kriminologie an. Es wird dabei angenommen, dass durch das Stoppen von kleineren kriminellen Handlungen und einer „sauberen und ordentlichen“ Nachbar*innenschaft die Kriminalität insgesamt reduziert werden kann. Die Obdachlosen und Tauben meiner Stadt passen nicht in

dieses Bild. Als Folge werden sie selbst kriminalisiert. Dieses Konzept wird heute zum Glück breit kritisiert, denn was wir als sicher und was als kriminell betrachten, ist geprägt von Vorurteilen, Rassismus und Klassismus.

Bei der Verdrängung von Obdachlosen werden so Personen, welche häufig auf Hilfe und Gemeinschaft angewiesen sind, aus der öffentlichen Debatte verplant. Anstatt das Problem der Wohnungslosigkeit zu bekämpfen, durch Hilfestellung und Soziale Arbeit, wird das Leben der Betroffenen erschwert und kriminalisiert. Diese Art des Designs gaukelt vor, ein Problem zu lösen, ohne auch nur den Ansatz einer Lösung vorzuschlagen.

Dabei stellen sich grundsätzliche Fragen zur Gestaltung von öffentlichen Räumen und Design selbst. Meist sind es Kleinigkeiten, die eine Person von

der Nutzung eines Ortes abhalten. Nicht Betroffenen fallen diese kaum auf, doch kann sehr viel gewonnen werden, durch die Eliminierung der Barrieren. So sind wir doch alle mal glücklich darüber, wenn wir ein Notfall-Nickerchen auf einer Parkbank machen können, oder der Fenstersims vor der Bibliothek breit genug ist, um sich bei der Hitze kurz hinsetzen und etwas trinken zu können.

Menschenfeindliches Design schadet uns allen. Besonders schadet es aber den Personen in unserer Gesellschaft, welche eh schon um ihre Sichtbarkeit und ihr Dasein kämpfen müssen.

- Text von Clara (Sie/Er) 2005





Rainbow Stories

Black Stories – aber gay!
Inhaltswarning: Anspielung auf Tod und Blut

Vergrabt Katharina.



Noch vor fünf Minuten küsste Katharina ihren Love Interest, nun liegt sie regungslos auf dem Asphalt. Abertausende sind entrüstet, zwei Petitionen werden gestartet, und #JusticeForKatharina trendet in den sozialen Medien. Was ist passiert?

Katharina ist ein Nebencharakter, in der kanadischen Horrorserie «The Funeral». Sie taucht mitten in Staffel 4 auf, hält über 33 Episoden hinweg homoerotischen Augenkontakt mit Hauptcharakter June, und küsst diese schließlich am Ende der 7. Staffel. Wenige Minuten nach dem lang ersehnten Kuss wird Katharina mysteriöserweise auf offener Strasse erschossen. Laut eigenen Angaben handelten die Drehbuchautor*innen aus «Gründen der Plotentwicklung». Lesben rund um die Welt, die die Serie ausschliesslich wegen Katharina verfolgt hatten, tun ihren Frust in den sozialen Medien kund und fordern Gerechtigkeit für ihren ermordeten

Erklärung:

Mo sieht rot.



Es ist drei Uhr morgens. Das Waschbecken ist übersät mit roten Spritzern, auf dem Boden liegen durchtränkte Plastikhandschuhe. Ein Rinnsal roter Flüssigkeit läuft Mos Nacken hinunter. Was ist passiert?

Mo sah sich spontan dazu veranlasst, von seiner roten Haarfarbe Gebrauch zu machen. Es ist März, und dies ist bereits Mos dritte Haarfarbe dieses Jahr, aber definitiv nicht die letzte. Es besteht jedoch kein Grund zur Sorge: Ausser Mos Kopfkissenbezug werden alle Beteiligten die Nacht ohne weitere Schäden überstehen.

Erklärung:

TEXT VON ANNA, SIE
@ANMARASUNNY

ILLUSTRATIONEN VON PERCY,
ER (2006) @NACL.ART

QUEERE TIERE: GENDERVIELFALT BEI UNTERSCHIEDLICHEN LEBEWESSEN

WIR MENSCHEN HABEN EINE GROSSE VIELFALT AN GENDERIDENTITÄTEN. DIES IST NICHT ‚UNNATÜRLICH‘, WIE MANCHE ZU BEHAUPTEN WAGEN. EIN BLICK IN DIE NATUR GENÜGT, UM EINE GROSSE VIELFALT AN GESCHLECHTERN UND WIE SICH DIESE ZEIGEN ODER VERÄNDERN, SEHEN ZU KÖNNEN.

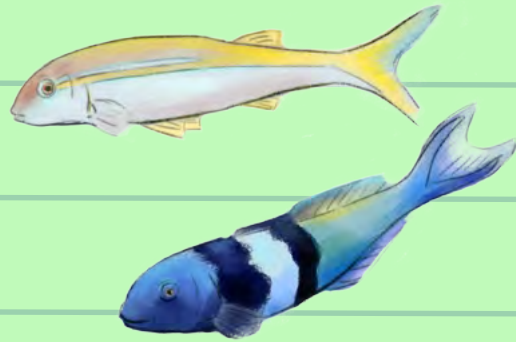
Einige Reptilien, Fische, Insekten, Vögel und sogar manche Pflanzenarten haben zum Beispiel gar keine XY-Chromosomen, sondern ein ganz anderes System mit Z- und W-Chromosomen, wobei Weibchen zwei unterschiedliche (ZW-) und Männchen zwei gleiche (ZZ-)Chromosomen haben. Die Chromosomen selbst tragen dabei komplett andere Gene als unsere Geschlechtschromosomen.

Bei den Pilzen, die deutlich näher mit uns als mit den Pflanzen verwandt sind, gibt es ein regelrechtes Chaos. Denn sie können sich zum einen asexuell fortpflanzen, wobei sie sich - einfach ausgedrückt - klonen. Zum anderen gibt es die sexuelle Fortpflanzung mit sich selbst oder mit anderen Pilzen mit bis zu tausend Geschlechtstypen.



Bei vielen Fischarten gibt es die sogenannte Dichogamie. Das bedeutet, dass Fische dieser Art im Laufe ihres Lebens ihr Geschlecht wechseln können. Bei Clownfischen ist dies schon länger bekannt. Diese werden geschlechtslos geboren, werden zum Männchen und können als dominantes Männchen zu einem Weibchen werden, sobald kein fortpflanzungsfähiges Weibchen mehr vorhanden ist. Der Wechsel von Männchen zu Weibchen nennt mensch auch Proterandrie. Das umgekehrte, also vom Weibchen zum Männchen gibt es unter anderem beim Putzerfisch Blaukopf-Junker und

wird Protogynie genannt. Die Geschlechtsumwandlung bei ihnen dauert etwa acht Tage. Grundeln können sich je nachdem in beide Geschlechter umwandeln.



Korallen, die Tiere und keine Pflanzen sind, lassen sich keinem eindeutigen Geschlecht zuweisen und produzieren sowohl Eizellen als auch Spermien.

Zum Schluss kommen noch Schnecken, die bekannterweise zwittrig sind, was heisst, dass sie sowohl Männchen als auch Weibchen sind. Bei der Paarung befruchten sie sich entweder gegenseitig oder kämpfen darum, die Eier der Partner*in zu befruchten.



**TEXT UND ILLUSTRATIONEN
VON SASHA (THEY/ER), 2005,
WEINFELDEN**

Twilight is Camp

From the iconic blue tint to the melodramatic vampires — this movie was made for the Queers

In honour of the start of Hoa Hoa season, it's time to embrace the 2000s camp of the Twilight saga.

What is camp, you ask? Sit down chickens, class is in session.

Camp is the direct critique of taste by deliberately leaning into bad taste. It's the art of appreciating and celebrating things that are fabulously counterculture and deliciously tacky. Camp is the bedrock of queer culture, and films that were critical flops are now cult classics because of our love for them (e.g. Rocky Horror, To Wong Foo, & D.E.B.S.). And Twilight? I argue it makes the list of iconic camp films for the following reasons:

The stylistic choices — and baby, there were CHOICES.

Bad acting and stilted dialogue are staples in camp film, and the Twilight saga is dripping with examples. Kristen Stewart as Bella Swan was just stiff enough to make for the perfect self-insert character and Robert Pattinson, playing the mysterious and socially awkward vampire Edward Cullen, was given most of the terrible lines. The most iconic being: "Hold on tight, spider-monkey".

One of the more genius choices was the iconic blue tint in the first film — it's as gothic as you'll get without actual gothic architecture or costuming.

And then, in a field midway through the movie, when we finally see Edward in the

sunlight, the editors made the truly absurd choice to make Edward's already camp, sparkly skin jingle like Christmas sleigh bells. Creative liberties?

But the best scene in the film — bringing the blue tint, stilted acting, and stylistic choices together — is the infamous forest confession scene. Where Bella and Edward finally get their long-awaited heart-to-heart about their eternal love for each other (they've had about 3 conversations). That scene has the most unnecessary use of camera angles and insane blocking I've ever seen. From the world's most awkward wall pinning moment ever put to film, to Edward's "As if you could outrun me" speech while he randomly pulls up tree roots — if nothing else, watch the film for this scene or you'll miss out on classic lines like "And so the lion fell in love with the lamb..." "What a stupid lamb", "What a sick, masochistic lion."



THE MISHMASH OF EXTREMES

While the camp classic *From Dusk till Dawn* did it best, *Twilight* also jumps from slapstick comedy to smudged-eyeliner melodrama like the best of them. As the Cullen gang are gleefully hopping from tree to tree playing baseball, the atmosphere comes to a screeching halt (literally, with dramatic music and everything) and we're given the most ridiculous treadmill slow-mo to introduce the three bad vampires Victoria, James and Laurent. If the slow-mo and heavy eyeliner wasn't dramatic enough, they decided to add fog to the scene.

EVERYONE IS SUPER GAY AND (/OR) HORNY

Modern day Vampirism is inherently queer, that much is undisputed.

And Kristen Stewart agrees "It's such a gay movie, [...] It's all about repression, about wanting what's going to destroy you". She would know, she was in the queerest lumberjack-chic outfits for half the movie. While the film tries its best to make Edward the centre of attention, everyone is competing for Bella's affection. All of the schoolboys fight over her, Jacob Black (the childhood friend) staked his claim early on, and even Alice Cullen wasn't immune to Bella's charms, swooning over how good she smells and grabbing a hug whenever possible (which is as gay as it gets in this Mormon masterpiece). Honourable mention for Alice Cullen's hair, if we weren't already out, we'd assure you that would be our gay awakening.

REWATCH BINGO

Spider- monkey	Non-sparkly Vampires in the sun	Bella's fan moment	The fluorescents	Edward not sitting normally
Alice gets a vision	He's in a tree... again	Lip biting	Worm	Charlie with a shotgun
Bella is cross-eyed (x2)	Slow-mo intro	Free Space	Eggs in a bag for lunch	So. Much. Blinking.
Alice's haircut	Every time Bella falls over x3	Goodbye, poor salad bowl	The ketchup bottle	The Man, The Mustache, The Legend
"The Cullen's don't come here"	"What if I'm the bad guy?"	"Wicked curve ball"	"This is the skin of a killer, Bella"	"La Push, baby. It's La Push"

ILLUSTRATION VON SASHA (THEY/HE)

TEXT VON GEORGIA MUCKETT (SHE/THEY),
1991, BASEL, @GEORGIEBABYPIC

TEXT VON CLARA (SIE/ER), 2005

Twilight ist Camp

Von der kultigen blauen Farbgebung bis hin zu den melodramatischen Vampiren – dieser Film ist wie geschaffen für die Queers

Zu Ehren des Starts der Hoa-Hoa-Saison ist es an der Zeit, sich dem „Camp“ der 2000er-Jahre aus der Twilight-Saga hinzugeben. Was ist „Camp“, fragt ihr? Setzt euch hin, ihr Hähnchen, der Unterricht beginnt.

„Camp“ ist die direkte Kritik am Geschmack, indem man sich bewusst dem schlechten Geschmack hingibt. Es ist die Kunst, Dinge zu schätzen und zu feiern, die fabelhaft gegenkulturell und herrlich kitschig sind. Camp ist das Fundament der queeren Kultur, und Filme, die an den Kinokassen flopten, sind heute dank unserer Liebe zu ihnen Kultklassiker (z. B. Rocky Horror, To Wong Foo und D.E.B.S.). Und Twilight? Ich behaupte, dass es aus den folgenden Gründen auf die Liste der ikonischen Camp-Filme gehört:

Die stilistischen Entscheidungen – und Baby, das waren ENTSCHEIDUNGEN.

Schlechtes Schauspiel und gestelzte Dialoge sind fester Bestandteil von Camp-Filmen, und die Twilight-Saga strotzt nur so vor Beispielen dafür. Kristen Stewart als Bella Swan war gerade steif genug, um die perfekte Figur zum Identifizieren zu sein, und Robert Pattinson, der den mysteriösen und sozial unbeholfenen Vampir Edward Cullen spielte, bekam die meisten der furchtbaren Zeilen zugeteilt. Die kultigste davon: „Hold on tight, spider-monkey“.

Eine der genialsten Entscheidungen war der ikonische Blaustich im ersten Film – mehr Gothic geht es kaum, ohne dass man auf echte Gothic-Architektur oder Kostüme zurückgreifen muss.

Und dann, auf einer Wiese etwa in der Mitte

des Films, als wir Edward endlich im Sonnenlicht sehen, trafen die Cutter die wahrhaft absurde Entscheidung, Edwards ohnehin schon übertrieben glitzernde Haut wie Weihnachtsschlittenglöckchen klingeln zu lassen. Künstlerische Freiheiten?

Aber die beste Szene des Films – in der der blaue Farbton, das gestelzte Schauspiel und die stilistischen Entscheidungen zusammenkommen – ist die berüchtigte Geständnisszene im Wald. Dort führen Bella und Edward endlich ihr lang ersehntes Herz-zu-Herz-Gespräch über ihre ewige Liebe zueinander (sie hatten bisher etwa drei Gespräche). Diese Szene weist den unnötigsten Einsatz von Kamerawinkeln und die verrückteste Inszenierung auf, die ich je gesehen habe. Vom weltweit peinlichsten Moment, in dem jemand an eine Wand gedrückt wird, der je verfilmt wurde, bis hin zu Edwards „As if you could outrun me“-Rede, während er wahllos Baumwurzeln aus dem Boden reißt – wenn schon sonst nichts, dann schaut euch den Film wenigstens wegen dieser Szene an, sonst verpasst ihr klassische Zeilen wie



„And so the lion fell in love with the lamb...“
 „What a stupid lamb“, „What a sick, masochistic lion.“

DAS SAMMELSURIMUM DER EXTREME

Zwar hat der Camp-Klassiker „From Dusk till Dawn“ das am besten hinbekommen, doch auch Twilight wechselt wie die Besten seiner Art zwischen Slapstick-Komödie und Melodrama mit verschmiertem Eyeliner hin und her. Während die Cullen-Bande fröhlich von Baum zu Baum hüpf und Baseball spielt, kommt die Atmosphäre schlagartig zum Stillstand (im wahrsten Sinne des Wortes, mit dramatischer Musik und allem Drum und Dran) und wir bekommen die lächerlichste Zeitlupenszene auf dem Laufband zu sehen, um die drei bösen Vampire Victoria, James und Laurent vorzustellen. Als ob die Zeitlupe und der dick aufgetragene Eyeliner noch nicht dramatisch genug wären, hat mensch beschlossen, der Szene noch Nebel hinzuzufügen.

ALLE SIND SUPER QUEER UND (/ODER) GEIL
 Der moderne Vampirismus ist von Natur aus queer, so viel ist unbestritten. Und Kristen Stewart stimmt zu: „Es ist so ein schwuler Film, [...] Es geht nur um Unterdrückung, darum, das zu wollen, was einen zerstören wird.“ Sie muss es wissen, schließlich trug sie die Hälfte des Films lang die queersten Outfits im Holzfäller-Chic. Während der Film sein Bestes versucht, Edward in den Mittelpunkt zu rücken, wetteifern alle um Bellas Zuneigung. Alle Schuljungen streiten sich um sie, Jacob Black (der Freund aus Kindertagen) hat schon früh seinen Anspruch geltend gemacht, und selbst Alice Cullen war gegen Bellas Reize nicht immun - sie schwärmte davon, wie gut sie riecht, und schnappte sich eine Umarbung, wann immer es ging (was in diesem mormonischen Meisterwerk so schwul ist, wie es nur geht). Eine lobende Erwähnung verdient Alice Cullens Frisur - wären wir nicht schon geoutet, würden wir euch versichern, dass das unser queeres Erwachen gewesen wäre.

REWATCH BINGO

Spinnen-Affe	Nicht glitzernde Vampire im Sonnenlicht	Bella's Fan Moment	Die Fluoridierenden	Edward kann nicht normal sitzen
Alice hat eine Vision	Er ist im Baum... schon wieder	Lippenbeissen	Wurm	Charlie mit Schrotflinte
Bella schielt (x2)	Slow-mo Intro	Free Space	Eier im Sack als Lunch	Ganz. viel. Blinzeln
Alices Frisur	Bella fällt hin x3	Goodbye, poor salad bowl	Die Ketchup Flasche	Der Mann, der Schnurrbart, die Legende
"The Cullen's don't come here"	"What if I'm the bad guy?"	"Wicked curve ball"	"This is the skin of a killer, Bella"	"La Push, baby. It's La Push"

ILLUSTRATION VON SASHA (THEY/ER)

TEXT VON GEORGIA MUCKETT (SHE/THEY),
 1991, BASEL, @GEORGIEBABYPIC

TEXT VON CLARA (SIE/ER), 2005 13

DICH TOMY

Mann, ist schon ewig her, seit ich das letzte Mal seitwärts parkieren musste.

Aha, da drüben.

DAS ZENTRUM

Prontolino

36W-L12



Hi!

Herzlich willkommen im Zentrum.

Ich habe einen Termin für eine Hormontherapie? Name "Kim".

Sind sie zum ersten Mal da?

Yep! Von der Sonne extra zum Mond.

Mm. Haben Sie Ihre Krankenkassenkarte dabei?

Ja, hier ist sie. Die haben bei uns jegliche Transitions verboten, wirklich alles. Ich weiss nicht, ob ihr das mitgekriegt habt. Deswegen bin ich den ganzen Weg hierher gekommen. Ich kann's kaum glauben, dass ich jetzt wirklich anfangen kann!

Ich möchte 'nen Road-Trip durchs Solarsystem machen, weisst du, jetzt, wo ich schon hier bin. Natürlich muss ich irgendwann zurück zur Sonne, aber die Hormone brauchen sowieso Zeit, um ihre Wirkung zu zeigen... Zuerst besuche ich einen Kometen in der Nähe, das solltest du echt auch mal gesehen haben! Ist mit dem Raumschiff nicht so weit weg-

Kim? Du kannst mir folgen.

Die Menschen von der Sonne sind also wirklich so gesprächig...

Herzlich willkommen auf dem Mond! Ich habe gesehen, du möchtest eine Hormontherapie anfangen?

Ja! Mit Testosteron.

Genau. Und du hast schon angegeben, dass du 18 Jahre alt bist.

Also. Wir behandeln hier nach dem Konzept der informierten Einwilligung. Ich werde mit dir die Wirkweisen, Optionen und Risiken durchgehen...

...und dann kannst du deine Entscheidung treffen.

Merkt

Ort, Datum: 5. Mond Unterschrift: 

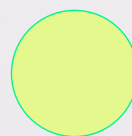
Später, in Kims Raumschiff...

Hä? Ist das nicht de Rezeptioniste?

Hey, was ist los?

Fortsetzung folgt...

LGBT+ Mentoring



Text: Georgia,
(She/they), 1991, Basel,
georgia.muckett@gmail.com
Insta @georgiababypie



Foto: Ferdi Filli,
(Er), 1996, 176cm Ohnmacht,
Insta @Nerdifant

**Starting your career?
Need a new challenge?
Or want a way to give back to the community?**

Starting out at work can be an overwhelming experience. Add in questions about how safe it is to be yourself and whether your identity will stop you from seeing success — and it's no wonder that 45% of LGBTQ+ adults choose to hide their queerness at work.*

If you've ever been unsure about how to make an impact at work, this career mentoring program could be for you.

What is Career Mentoring?

Mentoring can take many forms but usually, it's where someone within your industry takes you under their wing and gives you tips on how to improve your skills, perform in your role, and navigate the organization. It can be especially useful when moving from a very structured space like academia into a workplace where expectations are not clear and organizational politics are a maze. Even if you're planning on being fully independent, mentoring can be a huge help to avoid pitfalls you couldn't have seen coming without experience.

What makes this program different?

We're creating an online mentoring platform by and for our community. Once you're signed up, you'll be matched with someone in the same field and industry as you, and they'll also have a similar identity to you. You'll be guided through the first few mentoring sessions with session outlines, talking points, and supportive learning material so you really begin to see the results you're hoping for at work.



A strong community thrives. We can only thrive if we work together to combat systemic issues. Sharing knowledge gained at work is a fantastic way to give back and stay engaged.

How can I get involved?

Use this QR code to sign up to be a mentor or mentee, offer your help to build this program, or to give us feedback on what you'd like to see available on this platform.

Don't forget to share this info with friends and colleagues!



***LGBTIQ Equality at a Crossroads—Progress and Challenges, 2024**, European Union Agency for Fundamental Rights

LGBT+ Mentoring

Berufseinstieg?

Bereit für eine neue Herausforderung?

Oder möchtest du der Community etwas zurückgeben?

Der Berufseinstieg kann überwältigend sein. Wenn dann noch die Frage hinzukommt, ob mensch am Arbeitsplatz sich selbst sein kann und ob die eigene Identität die beruflichen Chancen beeinflusst, überrascht es kaum, dass 45 % der LGBTQIA+-Personen ihre queere Identität am Arbeitsplatz verbergen.*

Wenn du dich schon einmal gefragt hast, wie du dich beruflich weiterentwickeln und etwas bewirken kannst, könnte dieses Karriere-Mentoring-Programm genau das Richtige für dich sein.

Was ist Karriere-Mentoring?

Mentoring kann viele Formen annehmen. Meist begleitet dich eine erfahrene Person aus deiner Branche oder deinem Berufsfeld, gibt dir ihr Wissen weiter und unterstützt dich dabei, deine Fähigkeiten weiterzuentwickeln, in deiner Rolle erfolgreich zu sein und dich im Arbeitsumfeld zurechtzufinden.

Gerade der Übergang von einer klar strukturierten Umgebung wie der Schule oder Uni in die Berufswelt kann herausfordernd sein. Erwartungen sind oft unausgesprochen und die Dynamiken innerhalb von Organisationen nicht immer leicht zu durchschauen. Auch wenn du deinen eigenen Weg gehen möchtest, kann Mentoring dir helfen, typische Stolpersteine zu vermeiden und von den Erfahrungen anderer zu profitieren.

Was macht dieses Programm besonders?

Wir entwickeln eine Online-Mentoring-Plattform von und für die LGBTQIA+-Community.

Nach deiner Anmeldung wirst du mit einem*r Mentor*in aus derselben Branche oder demselben Berufsfeld gematcht, die*der zudem ähnliche Lebenserfahrungen oder eine ähnliche Identität mitbringt.

Für die ersten Mentoring-Treffen stellen wir Gesprächsleitfäden, Themenvorschläge und begleitende Lernmaterialien zur Verfügung, damit ihr von Anfang an produktive Gespräche führen und gemeinsam eure Ziele erreichen könnt.



Eine starke Community entsteht, wenn Menschen einander unterstützen. Gemeinsam können wir dazu beitragen, strukturelle Hürden abzubauen. Berufliche Erfahrungen weiterzugeben ist eine wirkungsvolle Möglichkeit, etwas zurückzugeben und unsere Community langfristig zu stärken.

Wie kann ich mitmachen?

Scanne den QR-Code und melde dich als Mentor*in oder Mentee an, unterstütze uns beim Aufbau des Programms oder teile deine Ideen und Wünsche für die Plattform.

Teile diese Informationen auch mit Freund*innen und Kolleg*innen!



*LGBTIQ Equality at a Crossroads—Progress and Challenges, 2024, European Union Agency for Fundamental Rights

Text: Georgia,
(She/they), 1991, Basel,
georgia.muckett@gmail.com
Insta @georgiababypie

Foto: Ferdi Filli,
(Er), 1996, 176cm Ohnmacht,
Insta @Nerdfant

BEING

NONBINARY

Was es bedeutet, in einer binären Gesellschaft non-binär zu sein.

Ich fühle mich weder weiblich noch männlich. Was bin ich dann? Das war immer ein zentraler Gedanke in meinem Leben. Ich wusste lange Zeit nicht, was ich eigentlich bin, bis ich begann, mich zu informieren und Bücher über die LGBTQIA*-Community zu lesen. Dort begegnete mir der Begriff «non-binär» zum ersten Mal.

«Non-binär» ist vielen Menschen kein Begriff. Es ist ein Thema, das seinen Platz in der heutigen Gesellschaft noch nicht gefunden hat. Das wird in vielen Lebenssituationen erkennbar: Sei es bei der Toilettensuche, wo es immer noch sehr wenige genderneutrale WCs gibt, oder auch beim Gebrauch von Pronomen. Dort wird grösstenteils von „er“ oder „sie“ gesprochen und selten von dem, was es zwischendrin sonst noch alles gibt. Es ist aber auch frustrierend, dass es in der deutschen Sprache kaum geschlechtsneutrale Pronomen gibt. Wenn doch, dann sind sie oft aus dem Englischen übernommen.

Ausserdem ist es enttäuschend, dass beim Menschen häufig nur auf die „Verpackung“ geschaut wird. Es ist doch viel schöner, wenn unsere inneren Werte beachtet werden und wir nicht permanent aufgrund unseres Aussehens in irgendwelche Geschlechterschubladen gesteckt werden.

Einen weiteren Punkt erlebe ich bei amtlichen Angelegenheiten. Wie eben bei der Tatsache, dass mensch den neutralen Geschlechtseintrag noch gar nicht zur Verfügung hat. Das ist für mich als non-binäre Person, welche diesen Text hier verfasst, sehr entmutigend. Deswegen ist es auch so wichtig, dass wir uns Gehör verschaffen. Sei es bei genehmigten Demonstrationen oder auch im alltäglichen Leben.

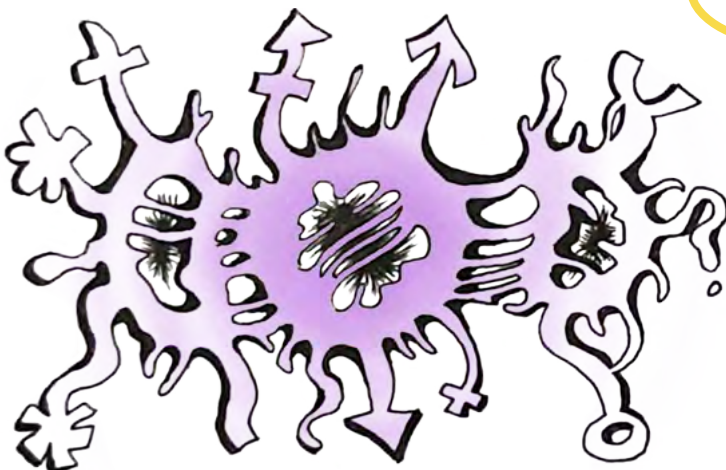
Für sich selbst einzustehen, vor allem bei einem Thema, das nicht von allen verstanden wird, kann sehr schwer sein. Damit habe auch ich jeden Tag zu kämpfen. Deswegen schreibe ich diesen Text: Geht an die Öffentlichkeit mit euren Themen und lasst euch nicht von der heutigen Gesellschaft unterdrücken! Ihr seid grossartig, genau so wie ihr seid! Mir hat es geholfen zu wissen, dass ich nicht allein bin mit diesen queeren Themen. Sucht euch das richtige Umfeld, in dem ihr so akzeptiert werdet, wie ihr seid. Ihr seid nicht allein!



TEXT VON LIAM INDERBITZI
(THEY/ER), 2010



ILLUSTRATION VON MISCHA
(KEINE/ER/SIE), 1999,
MISCHA@IMMERDA.CH, BERN,
RAUNDMISCHA.MMM.PAGE



The United States of Woman

Die vereinigten Frauen des Westens

Teil VI: Wir stellen euch die letzte Figur aus unserer Serie unterschiedlicher und anregender Protagonistinnen vor.

Dieses Projekt, welches ich in der 52. Ausgabe des Milchbüchchis ausführlicher vorstellen durfte, ist eine von vielen Arbeiten, in denen ich meine aufrichtige Bewunderung und Inspiration für Frauen und die Vielfalt der Weiblichkeit aus der Perspektive eines schwulen Mannes zum Ausdruck bringe.

Ausgangspunkt für dieses Projekt war das im Jahr 1974 veröffentlichte Werk *A Portfolio of Models* der renommierten Performance-Künstlerin Martha Wilson, die sechs verschiedene weibliche Charaktere durch Fotografie und Schrift präsentierte. Diese überspitzten Stereotypen wiesen kritisch auf die begrenzten, für Frauen verfügbaren, Rollen hin und brachten die politischen Veränderungen ihrer Zeit zum Ausdruck.

Was mich besonders inspiriert hat, war das Thema der Identität und wie sehr sie performativ sein kann, wenn wir es zulassen, mit ihr zu spielen, statt sie als gegeben zu betrachten. Bei diesem Projekt konnte ich genau das umsetzen: Ich stellte verschiedene Bilder und Vorstellungen von Frauen zusammen und erweckte sie zum Leben, indem ich im Austausch mit der Fotografin ihre Kostüme entwarf, sie schminkte, sie in Textform beschrieb und die geeigneten Aufnahmeorte auswählte.

Mir ging es bei meiner Arbeit nicht in erster Linie darum, ein politisches Statement abzugeben, denn für mich sollte dieses Projekt, das ich vor zwei Jahren begonnen hatte, auch Spass machen und eine Gelegenheit zum Experimentieren sein. Aber ist es politisch? Diese Frage stellt sich vor allem angesichts des politischen Klimas in den Vereinigten Staaten, das im Jahr die Rechte vieler Menschen eingeschränkt hat.

In den letzten Monaten habe ich beobachtet, wie satirische Drag-Performances, die sich über konservative Frauen wie Erika Kirk oder Melania Trump wegen ihrer oft unnatürlichen und ungewollt hysterischen Körpersprache und Redeweise lustig machen, eine Welle von Reaktionen ausgelöst hat. Die Mehrheit von ihnen verstehen die Ironie, jedoch waren viele schnell dabei, sie wegen dem Drag und *Whiteface* als sexistisch und rassistisch zu beschuldigen. Die Doppelmoral dabei ist, wie harmlos diese Performances sind verglichen mit den politischen Figuren, die aktuell an der Macht sind.

Für mich sind solche Reaktionen Beweis dafür, dass diese queere Kunst politisch, und auch schützenswert ist. Und auch wenn es in meinem Fall nicht absichtlich als *Statement* gedacht war, bin ich stolz, wenn es für manche Menschen letztendlich so rüberkommt.

Als letzten und besten Auftritt des Abends präsentieren wir Euch nun, ohne weitere Umschweife:

The Diva

Once upon a time, there was a little girl born in the suburbs with a dream of making it in the big city. At age seventeen, she was spotted by a talent scout who signed her to her first contract and her singing career took off.

The Diva is an icon who is known and loved by everyone. Poise and confidence make her stand out, even in the vastest sea of people. Her legacy is supported by the girls and the gays even during the darker eras of her career. The stage is her home where the spotlights keep her warm. To her, nothing in the world matters as long as the crowd is shouting her name and those cameras are rolling. We are all stars, yet some shine brighter than others.

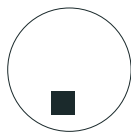
Her face is immaculately beat as she performs her greatest hits medley in a gold lamé gown along with her scene-stealing attire that the House of Gaultier custom-made for her. She will go down in history as the most glamorous being on earth.

Die Diva

Es war einmal ein junges Mädchen aus einem öden Vorort, das davon träumte, eines Tages in der grossen Stadt erfolgreich zu werden. Mit siebzehn fiel sie einer Talentagentur auf, die sie unter Vertrag nahm und ihre Gesangskarriere nahm ihren Lauf.

Die Diva ist eine Ikone, die alle kennen und lieben. Eleganz und Selbstvertrauen machen sie stets bemerkbar, selbst in der grössten Menschenmenge. Ihr Erfolg wird durch die Tussis und Tunten gefeiert, selbst in den dunkleren Epochen ihrer langen Karriere. Die Bühne ist für sie wie ein Zuhause, wo die Scheinwerfer sie warmhalten. Nichts ist ihr im Leben wichtig, solange das Publikum ihren Namen schreit und die Kameras auf sie gerichtet sind. Klar, wir sind alle Sterne, doch manche leuchten heller als andere.

Ihr makellos geschminktes Gesicht strahlt, während sie in einem Abendkleid aus goldener Seide und atemberaubendem Schmuck vom Modehaus Gaultier ein Medley ihrer erfolgreichsten Hits aufführt. Sie wird als das glamouröseste Wesen der Erde in die Geschichte eingehen.



Kollektiv Chroma
@aboutchroma



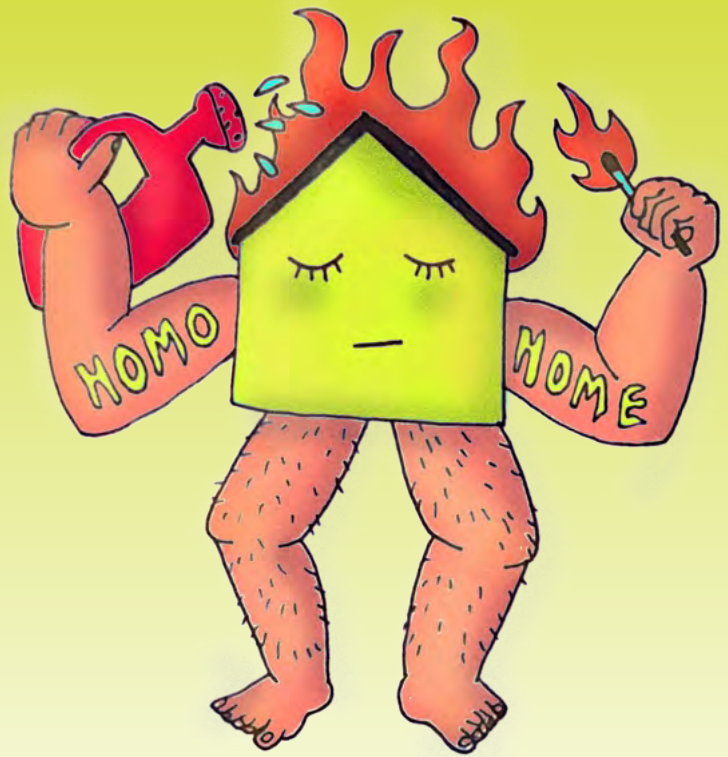
Künstlerische Leitung:
Paul Grieguszies / Shelby Cummings
(er / sie), 1995
@ishelbycummings



Fotografie:
Eva Schnewly
(sie), 1995
@eggasch



WELTEN- WERFEN, AUCH WENN ES SCHON.. ZU SPÄT IST



DAS BUCH «DAS WORT FÜR ZUHAUSE IST FEUER» VON TRAILOR SPARKS ERZÄHLT VON QUEEREN UTOPIEN UND WIE MENSCH SIE SICH ERKÄMPFT.

Eine Gruppe mit dem gleichen Traum: eine autonome Zone. Wir treffen die Anarchist*innen in dem Moment, als dieser Traum zu enden scheint, als ihre Besetzung gerade von der Polizei geräumt wird. Die Gefährt*innen ziehen weiter, verlieren sich aus den Augen und treffen andernorts wieder aufeinander, kommen beieinander zu Besuch – um zu bleiben. Denn Zuhause ist das, was entsteht, wenn Menschen sich ein Feuer teilen. Ein Feuer, das Ideen speichert und Gemeinschaft spendet. Zuhause ist weder Herkunft oder Wurzeln noch der Ort, an dem mensch gerade lebt. Es ist ein geteilter Traum, auf den «du zurück kommen kannst, ohne immer wieder neu anfangen zu müssen.»

Raum und Zeit lösen sich auf, auch in den Worten des Textes. Der Text macht sich Sprache zu eigen, erzählt stellenweise ohne Punkt und Komma, schreibt in Dialekt und Umgangssprache, manchmal auf Englisch und manchmal poetisch wie ein Gedicht. Mensch vermutet Zitate in den Monologen der Figuren, etwa «Beliefs are the police of the mind». Und wahrscheinlich stammen die Sätze von Vorreiter*innen, werden von

Person zu Person weitergegeben wie das Wissen und die Geschichten der Revolution.

Immer wieder lesen die Gefährt*innen mit-nach-füreinander in einem Buch namens «The Queerest Beasts and How to Fuck Them», eine Sammlung an kaum zusammenhängenden Erzählungen über Aktionen und die Beziehungen, die dabei entstehen. Immer wieder spiegeln sich ihre eigenen Erlebnisse darin, sodass die Figuren beginnen sich mit den Buchcharakteren zu identifizieren. Die Grenzen von Erlebtem und Erzähltem brechen auf, wie die Grenzen der autonomen Zone. Die autonome Zone hat keine Grenze und kein Ende. Sie hat nur einen Anfang. Und auch wenn es zu spät ist – und zu spät war es schon immer – ist es jetzt höchste Zeit, etwas Grosses zu erschaffen. Denn «keine andere Welt ist nur möglich, wenn du nicht vorher fragst oder darüber abstimmen lässt, sondern sie dir einfach machst. Mit anderen zusammen.» Und irgendwann wird aus einer einzelnen Esche ein ganzer Wald wachsen, auch wenn die einzelne vergeht.



**ILLUSTRATION VON MISCHA (KEINE/
ER/SIE), 1999, MISCHA@IMMERDA.CH,
BERN, RAUNDMISCHA.MMM.PAGE**

**TEXT VON SOPHIE (SIE/IHR)
2003, SOPHIE@MILCHJUGEND.CH
BERN/STANS**



PERCY, ER (2006)
@NACL.ART

Infos, Kontakte & Beratung

Im Milchbüchli-Kalender findest du Daten aller Treffs und Events. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine!

www.du-bist-du.ch

Machst du dir Gedanken über deine Geschlechtsidentität oder deine romantische/sexuelle Orientierung? Möchtest du dich gerne mit anderen jungen, queeren Menschen austauschen? du-bist-du bietet Beratungen per E-Mail und persönliche Treffen in der ganzen Deutschschweiz an: anonym, kostenlos und unkompliziert! www.du-bist-du.ch



www.lgbtiq-helpline.ch

Hast Du eine Frage zu sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder Intergeschlechtlichkeit? Bist du lesbisch, bi, schwul, trans, nicht-binär, intergeschlechtlich – oder bist Du unsicher? Die queeren Berater:innen der LGBTIQ-Helpline sind für dich da und können dich unterstützen. Von Montag-Freitag, jeweils 19-21 Uhr per Telefon unter 0800 133 133 und im Chat. Jederzeit auch per E-Mail. hello@lgbt-helpline.ch

Frage? Unsicherheit? Krise?

Rund um die Uhr sind Menschen da, um dir zu helfen. Zögere nicht, sie zu kontaktieren.

Wenn es dir nicht gut geht und du jemanden zum Reden brauchst, kannst du die Nummer 147 anrufen. Hier findest du immer ein offenes Ohr, jemanden ohne Vorurteile, mit dem du über alles reden kannst, was dich beschäftigt. Absolut vertraulich und anonym. Wenn du eine akute psychische Krise hast, gibt es in deinem Kanton eine psychiatrische Notfallversorgung, eine Krisenintervention oder ein psychiatrischer Dienst. Sie sind Tag und Nacht für dich erreichbar. Den richtigen Ort für dich findest du über die Notfallnummer 144.

Hast du körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt erfahren?

Wurdest du beschimpft oder verletzt? Hast du Gewalt zu Hause oder im öffentlichen Raum erlebt? Wurdest du sexuell belästigt? Dann hole dir Unterstützung.

Für Unterstützung stehen dir die Berater*innen der LGBTIQ-Helpline zur Verfügung (www.lgbtiq-helpline.ch). Auch die Opferhilfe (www.opferhilfe-schweiz.ch) unterstützt Menschen, die in der Schweiz durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell verletzt worden sind. Die Opferhilfe unterstützt dich auch bei einer Anzeige.

Safer Sex

Es gibt viele Möglichkeiten, Sex zu haben. Du entscheidest, was dir gefällt. Auch wichtig dabei ist die Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Safer Sex heisst: impfen, schützen, testen & behandeln.

Bei der Aids-Hilfe Schweiz findest du Infos und Beratungs- und Teststellen in deiner Nähe: www.safer-sex.ch



Aids-Hilfe Schweiz
Aide Suisse contre le Sida
Aiuto Aids Svizzera

Impfen

Beim Sex können Infektionen übertragen werden, vor denen auch Kondome nicht zuverlässig schützen. Meistens ist die Impfung die einzige Schutzmöglichkeit. Eine Infektion kann schwere Folgen haben, darum lohnt sich der Schutz. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt:

Impfung gegen Hepatitis A und B: für alle

Impfung gegen HPV: für alle

Impfung gegen Mpox: für alle Männer und trans Personen, die Sex mit Männern haben

Schützen

Beim Anal- und Vaginalsex gibt es das Risiko, sich mit HIV zu infizieren. HIV ist nicht heilbar. Beim Drogenkonsum kann auch Hepatitis C übertragen werden. Deshalb lohnt es sich, mit dem richtigen Schutz eine Infektion zu verhindern. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt:

Beim Anal- und Vaginalsex: Kondome oder PrEP

Beim Sniffen oder Spritzen von Drogen: sterile Materialien nur einmalig verwenden

Gerade für junge Männer und trans Personen kann PrEP eine gute Schutzmöglichkeit sein. Informiere dich auf drgay.ch oder lasse dich beraten. Übrigens: Nach ungeschütztem Anal- oder Vaginalsex gibt es auch die HIV-Notfallbehandlung PEP. Sie muss innert Stunden begonnen werden, um wirksam zu sein. Mehr auf aids.ch/pep

Testen

Wer Sex hat, kann sich nicht vor Syphilis, Chlamydien oder Gonorrhö schützen, denn sie übertragen sich leicht. Auch Kondome bieten hier keinen Schutz. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt darum regelmässiges Testen auf HIV, Syphilis, Gonorrhö und Chlamydien: Für alle: zu Beginn einer neuen Beziehung
Männer und trans Personen, die mit Männern Sex haben: 1-2x pro Jahr

QUEERSEX

Dr. Gay

Auf drgay.ch findest du Infos zu schwuler Liebe, Körper, Sex und Drogen. Du kannst auch direkt Fragen stellen. Dr. Gay ist ein Angebot der Aids-Hilfe Schweiz und für schwule, bi & queere und trans Männer. Folge uns auch auf Instagram und TikTok!

Wie kann mensch einen Binder beim Sex tragen?

Viele Menschen tragen beim Sex einen Binder, weil sie sich damit in ihrem Körper wohler fühlen und Dysphorie reduzieren können. Gleichzeitig ist es wichtig, auf die körperliche Gesundheit zu achten: Ein Binder ist nicht für längere oder sehr intensive körperliche Aktivitäten gedacht. Er sollte beim Sex nicht zu eng sitzen und dir genügend Luft zum Atmen lassen. Vielleicht passt für dich auch eine weichere, weniger einengende Alternative, zum Beispiel ein komprimierender Sport-BH oder Tape. Wenn du den Binder beim Sex anbehältst, vermeide sehr lange oder anstrengende Sessions, mache Pausen und wähle Stellungen, die den Brustbereich nicht zusätzlich einengen. Wenn du Beschwerden hast oder dich unwohl fühlst und den Binder bereits sehr lange getragen hast, kann es guttun, ihn abzulegen. Bei Atembeschwerden, Schmerzen in der Brust, Übelkeit oder Schwindel solltest du ihn sofort ausziehen.

Alles Gute, Dr. Gay

Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)



INTERVIEW MIT TIA MORGEN

Tia Morgen ist selbstständige Autorin, Regisseurin und Influencerin. Ein Gespräch über queere Beziehungen, Identitäten und das Schreiben.

Hey Tia, auf deinen Accounts sprichst du über queere Beziehungen und Sexualität, aber auch über Selbstbestimmung. Hättest du diese Art von Aufklärung früher auch gebraucht?

Ich glaube, das ist etwas, das ich immer im Hinterkopf habe, wenn ich Social Media mache: mein jüngeres Ich. Leute haben mir mein Leben lang gesagt, dass ich total selbstsicher wirke, aber in mir drin war ich extrem unsicher und ich hatte ganz lange krasse Schwierigkeiten, zu mir zu stehen oder überhaupt zu mir zu finden. Das lag auch daran, wie ich aufgewachsen bin. Ich kannte keine queeren Menschen und als ich zum ersten Mal eine offen lesbische Frau kennengelernt habe, war ich 20 oder 21, und die wiederum war total butch. Es war zwar mega cool, sie kennenzulernen, aber ich konnte mich nicht richtig mit ihr identifizieren, weil ich selbst super feminin bin. Ich hatte sehr lange das Gefühl, dass ich einfach nicht reinpasse, aber auch nicht genau wusste, warum nicht und mich irgendwie immer falsch und nicht ganz zugehörig fühlte.

Dafür bist du heute vielleicht ein Vorbild für andere feminine Lesben. Eine eher unterrepräsentierte Gruppe.

Mich so femme zu präsentieren habe ich mich aber auch lange nicht getraut oder habe mir Sachen verboten, die ich gerne mochte wie bunte Farben oder lange Nägel zu tragen. In den letzten vier Jahren habe ich da Riesenschritte gemacht und das hat damit zu tun, dass ich es geschafft habe, mir ein Umfeld aufzubauen, wo ich voll ich sein kann, und das möchte ich gerne weitergeben. Heute kann ich diesen Stil feiern und genießen, dass ich nicht die ganze Zeit an diesen männlichen Blick denke. Meine Feminität steht nicht in Relation zu einem Mann, sondern steht für sich allein. Denn es ist ja auch eine Präsentation, die mit Auffälligkeit einhergeht. Da wo ich aufgewachsen bin, war das Weiblichkeitsbild ein sehr unauffälliges, angepasstes, auch ein sehr

katholisches. Ich will aber nicht unauffällig sein in meiner Expression, sondern lieber laut.

Du hast deine Queerness ja relativ spät entdeckt und dich mit 26 geoutet hast. Hättest du das gerne früher benennen können?

Ja, ich glaube, viele queere Menschen, die sich später geoutet haben, kennen diese Trauer.

Ah, echt?

Ja, Ich glaube schon. Ich habe das Gefühl, dass ich, bis ich 26 war, nicht wirklich mein Leben gelebt habe. Ich habe ein Leben gelebt, das andere von mir erwartet haben und mich selbst krass unter Druck gesetzt, dem irgendwie zu entsprechen und auch sehr darunter gelitten. Das Gefühl, irgendwie anders zu sein und keine Sprache dafür zu haben. Sich irgendwie einsam zu fühlen, obwohl mensch ganz viele Friends hat und ganz viel tut, um dazugehören. Das ist ja auch wahnsinnig anstrengend. Wenn ich zurückblicke, hätte ich mir das gerne erspart oder frage mich, wie meine Jugend gewesen wäre, hätte ich einfach ich sein können.

Heute lebst du offen queer, du bist Autorin und hast bereits mehrere Hörspiele geschrieben. Nächstes Jahr erscheint dein erster Roman. Würdest du sagen, deine Texte sind queer?

Ja, das würde ich schon sagen. Wahrscheinlich ist alles, was ich tue, irgendwie queer. I can't help myself. Aber, bei meinem ersten Gespräch in einem Verlag hatte ich ganz vehement gesagt, ich möchte auf keinen Fall als queere oder lesbische Autorin vermarktet werden. Ich will nicht in eine Schublade gesteckt werden. Ich bin Autorin, ich bin Schriftstellerin und ich schreibe Texte, in denen es um total universelle Gefühle geht. Und ob das jetzt queere Figuren sind oder cis-hetero Figuren, ist doch letztlich egal. Die Gefühle sind übertragbar und am Ende ist Liebe Liebe und Angst Angst. Mittlerweile



Wann: 18.-20.9.2026

Wo: verschiedene Locations in
Bad Ragaz, der Tamina-
schlucht und Mels

Wer: rund 50 Künstler*innen
darunter Sarah Kuttner,
Ralf König, Ewald Arenz,
Faber, Beat Schlatter, Michael
von der Heide, Pedro Lenz,
Ursus Wehrli, Nadja Sieger,
Maja Zivadinovic u.v.m.

Weitere Infos & Tickets:
www.dierahmenhandlung.com

Tia Morgen liest
Ausschnitte aus
ihrem neuen Roman
am Literaturfestival
Die Rahmen-
handlung in Bad
Ragaz

hat sich das aber verschoben. Als ich mit Social Media angefangen habe, war für mich klar, dass ich mich als queere Frau präsentieren möchte. Denn es ist etwas super Schönes und ich bin da auch stolz drauf. Das Gleiche gilt für meine Texte. Ich kann mit Stolz sagen: Ja, die Hauptfiguren von meinem Roman sind drei queere junge Frauen. Aber was es zu einem queeren Text macht, sind nicht nur die Figuren oder in wen sie sich verlieben, es ist vielmehr eine Art, über die Welt nachzudenken und Normalitäten zu hinterfragen.

Ein queerer Blick auf die Welt?

Ja, genau. Das ist es.

ILLUSTRATION VON
INAS (SIE/KEINE)

TEXT VON SOPHIE (SIE/IHR)
2003, BERN/STANS
SOPHIE@MILCHJUGEND.CH



QUEER Emergency

MEDIZINISCHE FACHWÖRTER RUND UMS THEMA TRANSITION

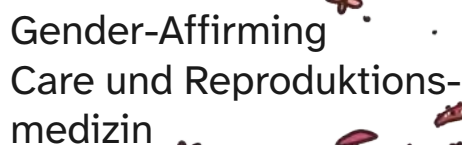
Quelle ist das Universitätsspital Zürich

Wenn über die Gesundheit von trans Menschen gesprochen wird, denken viele sofort an Hormone. Dabei beinhaltet **Gender-Affirming Healthcare** (auf Deutsch etwa Geschlechtsangleichende Gesundheitsversorgung) noch viele weitere Aspekte. Eine Transition ist immer individuell und niemensch muss medizinisch transitionieren, um trans zu sein. Dennoch wird euch dieser Text einige der gängigsten Behandlungen und Eingriffe vorstellen.

Die **Hormontherapie** kann Teil einer medizinischen Transition sein. Dabei werden Testosteronblocker zur Unterdrückung männlicher körperlicher Merkmale, Östrogenpräparate zur Förderung weiblicher Merkmale oder Testosteron zur Förderung männlicher Merkmale eingesetzt.

Eine bei transmaskulinen und nonbinären Menschen häufig durchgeführte Operation ist die **Mastektomie**. Dabei wird Brustgewebe entfernt, damit der Oberkörper flacher wird. Einige transmaskuline Personen lassen zusätzlich eine **Hysterektomie**, also die Entfernung der Gebärmutter, durchführen. Zu den geschlechtsangleichenden Operationen gehören ausserdem die **Vaginoplastik** und die **Phalloplastik**, bei denen eine Vagina beziehungsweise ein Penis aufgebaut werden.

Manche Menschen entscheiden sich zusätzlich für eine **Rhinoplastik**, also eine Nasenoperation. Sie kann Teil einer Gesichtsfeminisierung oder -maskulinisierung sein.



Gender-Affirming Care und Reproduktions- medizin

Für viele transfeminine Personen gehört auch die **Lasertherapie** zur Transition. Dabei werden Haare im Gesicht oder am Körper dauerhaft reduziert. Gerade für trans Frauen kann dies ein wichtiger Schritt sein, um sich im Alltag wohler und sicherer zu fühlen.

Ein Thema, das oft vergessen geht, ist die **Reproduktionsmedizin**. Vor einer Hormontherapie oder bestimmten Operationen können Spermien, Eizellen oder Embryonen eingefroren werden. Das nennt sich **Kryokonservierung**. So bleibt für trans Personen die Möglichkeit bestehen, nach ihrer medizinischen Transition leibliche Kinder zu bekommen. Trans Männer können auch eigene Kinder austragen, solange eine Gebärmutter und funktionsfähige Eierstöcke vorhanden sind.

Körper, Gesundheit und Reproduktion sind komplexe Themen – bei queeren Menschen sowie bei allen anderen auch.

Queer Emergency bedeutet deshalb auch: Wissen zugänglich machen, Mythen abbauen und Raum für selbstbestimmte Entscheidungen schaffen.



TEXT VON JENNI
(SHE/HER), 2005,
RHEINFELDEN, FAGE I.A.,
@JENNISLIFE_OFFICIAL

ILLUSTRATION
VON COSMO
(ER/IHM,
THEY/HE)



GOODNEWS EGGLI

Von KI-Regulierung über Tony Award bis hin zur Inklusion im Skaten.

In Zeitungen, Newsportalen und sozialen Medien sieht die Welt oftmals dunkel aus. Doch nicht hier auf dieser Seite: Hier findet ihr kreative Projekte, Fortschritte und Erfolge.

Ein-Euro-Mahlzeit: In Frankreich gibt es neu in allen Universitätsmensen Mahlzeiten für einen Euro. Dies wurde eingeführt, als über eine Umfrage bekannt wurde, dass viele Studierende aus Geldnot Mahlzeiten auslassen. Die Regierung unterstützt die Einführung des Projekts mit 50 Millionen Euro. Weitere 120 Millionen werden investiert, um es danach aufrechtzuerhalten.

Einschränkung KI: Die EU geht gegen sexualisierte Deepfakes vor. Das Gesetz, welches ab Dezember in Kraft treten soll, zielt auf Webseiten und Apps ab, mit welchen mensch pornografische Videos erstellen kann. Die EU will mit ihrer Strategie das Problem direkt im Keim ersticken, indem sie bei Entwicklungsplattformen anknüpft.

Tony Award geht an erste trans* Person: Der Tony Award ist eine der wichtigsten Auszeichnungen in der Theaterindustrie in den USA. Dieses Jahr ging er an Qween Jean. Sie wurde für ihre Kostümarbeit am Musical «Cats: The Jellicle Ball» ausgezeichnet. Die Kostümdesignerin engagiert sich für queere Rechte und rief unter anderem zu Protesten für die Befreiung von schwarzen trans Personen auf.

Inklusion im Skaten: Mithilfe eines Metal-Rahmens, welcher der Profi-Skater Jessie Noonan entwickelte, können in Australien nun auch Menschen mit Gehbeeinträchtigung skaten lernen. Nebst der Freude am Sporterlebnis, entstehen durch die Partizipation neue Begegnungen und Freund*innenschaften.



Japan erstellt einen Massnahmenplan, um queere Menschen zu stärken: Queere Identitäten gewannen in Japan zwar in den letzten Jahren an Sichtbarkeit.

Im Hinblick auf die rechtliche Lage, befindet sich das Land aber noch an einem ganz anderen Punkt. Weder die «Ehe für alle» ist erlaubt, noch gibt es ein Antidiskriminierungsgesetz. Nun hat die Regierung erstmals einen landesweiten Plan erarbeitet, welcher den Schwerpunkt auf Informations- und Sensibilisierungsmassnahmen legt. Zum Beispiel sollen in Schulen Beratungsangebote zugänglicher sein. Zudem sollten Fachkräfte vermehrt zu queeren Themen geschult werden.

**ILLUSTRATIONEN VON FERDI
FILLI (ER), 1996, 176CM
OHNMACHT, INSTA @NERDIFANT**

**TEXT VON SVEA (SIE), 2008,
SVEA@MILCHJUGEND.CH**



JUGENDGRUPPEN UND STUDI TREFFS



BASEL

ANYWAY Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anders-sexuellen.

JEDEN 2. DO / 19.30 UHR / JUGEND-ZENTRUM NEUBAD, BASEL / anyway-basel.ch

BERN

QUEER STUDENTS Student_in, in oder um Bern wohnhaft und queer? Dann schau bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unserer Website oder auf Instagram. Wir freuen uns auf dich!

LOCATION WECHSELT, BERN / queer-students.ch / Insta: @queerstudentsbern

KUNTERBUNT Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen Diskussionen. ZWEIMAL MONATLICH / AB 18.30 UHR / LO31 / kunterbunt-bern.ch

BROMELIA Parties, Konzerte und gemeinsame Abendessen von und für queere Menschen.
instagram.com/bromelia.be/

LUZERN

QUEER UNITY Wir sind ein Verein für alle LGBTQIA+ Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Luzern.
Insta: @queerunityluzern

SCHWYZ

QUEERPUZZLES Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi-, und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intersexuelle in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride.

JEDEN 1. SA IM MONAT / AB 17 UHR / TRUBE BUDE, SCHWYZ / queerpuzzles.ch

MYTHENGAY Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns zum essen, trinken und quatschen. IMMER 1. SO IM MONAT / 19 UHR / RESTAURANT HIRSCHEN, SCHWYZ / mythengay.ch

ST. GALLEN

OTHERSIDE Folg uns auf Instagram unter otherside.lgbtq, damit Du auf dem Laufenden bleibst. Bei Fragen: otherside.lgbtq@gmail.com.

JEDEN 2. DI / 19 UHR / BAR LA BUENA ONDA, St. Gallen / otherside-lgbtq.ch

QUEERTREFF OBERE MÜHLE Jugendzentrum Obere Mühle, Wil. Auch für Allies. JEDEN 1. DI IM MONAT / 19 UHR / 13 BIS 20 JAHRE / Jugendarbeitwil.ch.

URI

QUEERPOINT URI Wer: Für queere Jugendliche von 12 bis 30 Jahren. Treffs: Mindestens einmal pro Monat im Bunker Altdorf. Wann sie genau stattfinden, findest du auf dem Queerpoint Instagram: @queer_pointuri

ZUG

QUEER ZUG Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gemütlich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gemütliche Bar oder ein schmackes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich.
AM 2. DO IM MONAT / AB 18.30 UHR / ZÜNDHÖLZLI, ZUG / queerzug.ch

PRISMA Lesbisch, Schwul; Bi, Trans* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll. Natürlich sorgen wir für Snacks. EIN FREITAG PRO MONAT / AB 18:30 / JAZ, ZUG / jaz-zug.ch/prisma

ZÜRICH

POLYUNIQUE Die Vereine L-Punkt und z&h haben fusioniert, um ein einziger, inklusiver Studierendenverein für alle zu sein. Bei uns sind alle willkommen, die andere LGBTQIA+ Menschen suchen, egal ob geoutet oder nicht. Wir veranstalten eine Vielzahl verschiedener Events.
polyunique.ch

QUEERTREFF IM JUGI4 JEDEN SAMSTAG findet im Jugendtreff Kreis 4 ein offener Jugendtreff für LGBTIQ+ Jugendliche statt. Interessierte erhalten mehr Infos zu Daten und Programm auf

Instagram @queertreff.zuerich oder auf milchjugend.ch

JEDEN SA NACHMITTAG / 14.00 BIS 18.00 / 13 BIS 18 JAHRE / jugi4.ch

TGNS-JUGENDGRUPPE

Junge Transmenschen von 13 bis 30 Jahren sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen. Regelmässige Veranstaltungen, Infos in der Agenda auf tgns.ch

REGENBOGENHAUS, ZÜRICH / tgns.ch

QUEERTREFF DÜBENDORF Der queere Jugendtreff richtet sich an LGBTQIA+ und questioning Jugendliche (von 12 bis 18 Jahren) aus Dübendorf, Schwerzenbach und den umliegenden Gemeinden. Wir bieten einen Safer Space, in dem Jugendliche sich sicher fühlen, sich austauschen und ganz sich selbst sein können.

EINMAL IM MONAT / 12 bis 18 Jahre / kjad.ch/jugendanimation

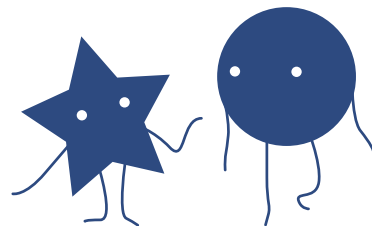
QUEERTHUR WINTERTHUR Queerthür ist der Queere Jugendtreff in Winterthur. Er findet in den Räumlichkeiten der «Wilsch» statt und wird von Jugendarbeitenden aus dem Jugendhaus Winterthur begleitet. Bei uns kannst du Spiele spielen, kochen, Filme schauen oder einfach nur mit deinen Freund*innen Zeit verbringen und plaudern. Komm vorbei!

JEDEN DI / 17:00 BIS 21:00 / 13 BIS 19 JAHRE / jugendhaus-winti.ch

SCHWEIZWEIT

AROMANTISCHES UND ASEXUELLES

SPEKTRUM SCHWEIZ Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem A-Spektrum sind. Wir treffen uns einmal im Monat, der Ort wird jeweils von der Gruppe bestimmt. Auf der Homepage veröffentlichen wir jeweils Datum und Ort der Treffen und du findest weitere Informationen zu unseren Spektren. Du kannst auch gerne Kontakt mit uns aufnehmen: aroace.ch



BIST DU MITGLIED ODER LEITER*IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDI GRUPPE? ODER WÜRDST DU GERNE EINE GRÜNDEN? DANN MELDE DICH: INFO@MILCHJUGEND.CH

milchjugend.ch/jugendgruppen

DATEN UND EREIGNISSE

SEPTEMBER

 02. OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG
instagram.com/milchjugen | martin-distelstrasse 2,
olten

 03. MILCHBAR ZÜRICH
instagram.com/milchbar_zuerich | regenbogenhaus,
zürich

08.-09. UNCUT QUEER CINEMA
bern.lgbt/uncut | kino rex, bern

 09.-12. LILA. QUEER FESTIVAL
lilaqueerfestival.ch | rote fabrik, zürich

17. GENAU RICHTIG WATTWIL
instagram.com/_genau_richtig | wattwil

22. UNCUT QUEER CINEMA
bern.lgbt/uncut | kino rex, bern

25. PRIDEBOAT
queertg.ch | romanshorn

2. DEZEMBER OFFENE MILCH- BÜECHLISITZUNG

instagram.com/milchjugen | martin-
distelstrasse 2, olten

NOVEMBER

 05. MILCHBAR ZÜRICH
instagram.com/milchbar_zuerich |
regenbogenhaus, zürich

10.-11. UNCUT QUEER CINEMA
bern.lgbt/uncut | kino rex, bern

19. GENAU RICHTIG WATTWIL
instagram.com/_genau_richtig |
wattwil

24. UNCUT QUEER CINEMA
bern.lgbt/uncut | kino rex, bern

OKTOBER

 03. MILCHBAR ZÜRICH
INSTAGRAM.COM/MILCHBAR_
ZUERICH | REGENBOGENHAUS,
ZÜRICH

13.-14. UNCUT QUEER CINEMA
BERN.LGBT/UNCUT | KINO REX,
BERN

22. GENAU RICHTIG WATTWIL
INSTAGRAM.COM/_GENAU_RICHTIG
| WATTWIL

27. UNCUT QUEER CINEMA
BERN.LGBT/UNCUT | KINO REX,
BERN

REGELMÄSSIG

 JEDEN DIENSTAG MILCHBAR
BADEN MILCHJUGEND.CH/KALENDER |
WERKK, BADEN

JEDEN MITWOCHE HELDENBAR
HELDENBAR.CH | PROVITREFF, ZÜRICH

Teilnehmer*innen gesucht

Studie der MedUni Wien & Courage* Beratungsstellen

Du bist zwischen 12 und 24 Jahren alt und möchtest, dass Deine Eltern* besser im Umgang mit Themen der sexuellen Orientierung und / oder Geschlechtsidentität werden?

Dann gib diese Info sehr gern an Deine Eltern* weiter! Wir laden Deine Eltern* herzlich ein, im Rahmen unserer Studie online kurze Videos von anderen Eltern* anzusehen, die ihre Erfahrungen teilen, mit dem Ziel, elterliche Akzeptanz zu fördern und einen sicheren Umgang mit diesen Themen zu fördern.

Wenn Du oder Dein Elternteil* Fragen habt, meldet Euch jederzeit bei:
sonja.radjenovic@meduniwien.ac.at
thomas.niederkroenthaler@meduniwien.ac.at

Scannen für weitere Infos und zur Studienteilnahme, oder über folgenden Link: qfo.at



**gemeint sind hier alle, die eine Rolle als Erziehungsberechtigte erfüllen*

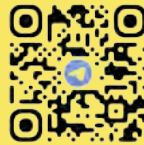
MACH MIT!

SCHREIB EINEN TEXT

Komm an eine offene Milchbüechlisitzung um **19:15** in **Olten**, an der **Martin-Disteli-Strasse 2**. Ab 19:00 gibt es einen Treffpunkt beim Migrolino, falls du nicht allein kommen möchtest. Jemensch erwartet dich dort mit einem flauschigen, farbigen Plüschtier als Erkennungszeichen. Oder melde dich per Mail bei **redaktion@milchjugend.ch**

Die nächsten Sitzungen finden an folgenden Daten statt:
02. September 2026
02. Dezember 2026

MACH FOTOS UND ZEICHNUNGEN



Komm in den Telegram Chat der Bildredaktion oder melde dich per Mail bei **redaktion@milchjugend.ch**

HILF MIT BEIM ORGANISIEREN, GEGENLESEN, LAYOUTEN...

Melde dich bei **redaktion@milchjugend.ch** oder komm an eine Milchbüechlisitzung und sprich es an.

FÜR INFORMATIONEN BEZÜGLICH BARRIEREN/ ZUGÄNGLICHKEIT DER SITZUNGSRÄUME MELDE DICH BEI UNS. AUF ANFRAGE KÖNNEN DIE SITZUNGEN AUCH ONLINE DURCHFÜHRT WERDEN. DIE REISEKOSTEN KÖNNEN WIR DIR ZURÜCKZAHLEN: MILCHJUGEND.CH/SPESEN

LIES ALLE MILCHBÜECHLI ARTIKEL ONLINE ODER SENDE UNS IDEEN UND FEEDBACK



**MILCH
JUGEND**
FALSCHSEXUELLE
WELTEN